Fotos (3): Christian Heinemann

Christian Heinemann

# Nachhaltigkeit in der Praxis erleben

*Im Rahmen eines Schul-Projektes der Willy-Brandt-Schule Kassel werden nachhaltige Lebensmittelerzeugung und Landbewirtschaftung am Beispiel „Fleisch" im Unterricht thematisiert.*

Während die Weltbevölkerung in den kommenden Jahrzehnten vermutlich auf etwa neun Milliarden Menschen anwachsen wird, werden Klimaveränderungen in aller Welt die Landwirtschaft vor gewaltige neue Herausforderungen stellen. Etwa 40 Prozent aller Treibhausgasemissionen werden direkt oder indirekt durch die Futter- und Lebensmittelproduktion – deren Verarbeitung, Transport, Konsum und Entsorgung – verursacht.

*Faktencheck zur nachhaltigen Landbewirtschaftung*

Für mehr als ein Drittel der Menschheit ist die Landwirtschaft die Erwerbs- und Existenzgrundlage. Sie ist weltweit der wichtigste Wirtschaftszweig und somit auch ein zentrales Maß für nachhaltige Entwicklung: Von den landwirtschaftlichen Produktionsformen und Ernährungsweisen hängt es in besonderer Weise ab, ob fruchtbare Böden, sauberes Trinkwasser, ausreichend Wälder und Feuchtgebiete, der Artenreichtum der Natur und andere natürliche Ressourcen künftigen Generationen weiterhin in einem Zustand zur Verfügung stehen, der ein friedliches Überleben gewährleisten kann.

Die gesellschaftlichen Herausforderungen für die Zukunft in diesem Sektor sind also hinreichend bekannt. Wenn sie gemeistert werden wollen, wird es nicht ohne breit angelegte Prozesse in der Bildung funktionieren. Der Nachhaltigkeitsdiskurs muss bereits in der Schule geführt werden.

Die Schulen sollten sich in der Verpflichtung sehen, in der jungen Generation ein Bewusstsein für ein verantwortliches Handeln in einer modernen Konsumgesellschaft entstehen zu lassen beziehungsweise weiterzuentwickeln. Hierzu ist das Thema Fleischproduktion und Fleischkonsum in besonderer Weise geeignet.

## Unterrichtsprojekt

Nachfolgend wird beispielhaft ein Unterrichtsprojekt mit dem Titel „Fleischkonsum im 21. Jahrhundert" der Klasse 11A FO der Fachoberschule Agrarwirtschaft der Willy-Brandt-Schule Kassel skizziert. Hierbei wird insbesondere die Einbeziehung eines außerschulischen Lernorts – des Demonstrationsbetriebs Ökologischer Landbau „Gut Fahrenbach" in Witzenhausen/Nordhessen – dargestellt.

Ziel des Unterrichtsprojekts ist es, den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu bieten, sich mit den fachlichen Aspekten des Fleischkonsums, wie beispielsweise Fleischproduktion, Flächenverbrauch, Welternährung, Klimawandel, Tierwohl, Umweltverschmutzung, Gesundheit und regionale Wertschöpfungsketten, auseinanderzusetzen. Die Rechercheergeb-

nisse sind mithilfe von Kriterien einer modernen nachhaltigen Lebensmittelerzeugung und Landbewirtschaftung zu bewerten. Abschließend sind mögliche Alternativen zu erkunden. Hierbei gilt es, sowohl globale Zusammenhänge und Konsequenzen als auch regionale Auswirkungen und Möglichkeiten in Nordhessen bei der Bearbeitung zu berücksichtigen. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse können die Schülerinnen und Schüler dann bewusste Konsumentscheidungen treffen.

Durch die Arbeit mit der Projektmethode haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sowohl Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen als auch ihre Organisations- und Präsentationskompetenzen weiter auszubauen. Personal- und Sozialkompetenzen sollen durch die intensive Arbeit in den einzelnen Projektgruppen gefördert werden – ein weiteres Ziel, um die Schülerinnen und Schüler möglichst gut auf ihr weiteres Leben vorzubereiten.

## Betriebsbesichtigung

Die Klasse besuchte gemeinsam mit ihren Lehrern Christian Heinemann und Peter Stratmann den Biolandhof „Gut Fahrenbach“ in Witzenhausen. Der Betriebsleiter Hans-Jürgen Müller und sein Team betreiben Vieh- und Ackerwirtschaft sowie Direktvermarktung der Erzeugnisse in der Region. Zudem gehört der Betrieb dem Netzwerk „Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau“ (www.oekolandbau.de) an, einer Initiative des Bundesprogramms „Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN). In einem neuen Veranstaltungsformat soll Fachober- und Berufsschülerinnen und -schülern der Ökolandbau im Rahmen eines Fachtags nähergebracht werden – und zwar nicht nur in der Theorie, sondern ganz praktisch im Gespräch mit Biobäuerinnen und Biobauern.

Der Besuch der Willy-Brandt-Schule war eine Pilotveranstaltung der neuen Reihe. Hier standen mit Hans-Jürgen Müller und Carsten Veller von der Koordinationsstelle der Demonstrationsbetriebe zwei kompetente Ansprechpartner zur Verfügung, die im Rahmen eines in der Schule vorbereiteten Experteninterviews und eines Vortrags „Moderne, nachhaltige Landbewirtschaftung – Faktencheck“ sowie der anschließenden Besichtigung des Betriebs alle Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten konnten.

## Bodenansprache

Darüber hinaus wurden vor Ort Bodenproben entnommen und eine Bodenansprache durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten dann die Ergebnisse mit dem Betriebsleiter. Folgende Fragen tauchten beispielsweise auf: Welche Möglichkeiten des Erhalts und der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit gibt es beziehungsweise werden genutzt? Welche Funktion hat der Humus für die landwirtschaftliche Produktion? Welches $CO_2$- Speicherpotenzial hat der Humus? Welche Folgen ergeben sich für den Boden aus intensiver Weidewirtschaft und intensivem Ackerbau?

Durch die anschließende Besichtigung des Demonstrationsbetriebs und die Diskussion mit den Experten ergaben sich für die Schülerinnen und Schüler ganz neue Lernzugänge für Unterrichtsinhalte, wie beispielsweise Bodenfruchtbarkeit, Fruchtfolge oder Tierwohl. Bei einer Verköstigung der auf dem Hof erzeugten und in dem Hofladen vertriebenen Produkte konnte auch ein geschmacklicher Nachweis erbracht werden, dass nachhaltige Landwirtschaft einen Mehrwert hat.

## Praxisbezug

Die Einbeziehung des Demonstrationsbetriebs als außerschulischem Lernort ermöglichte somit einen intensiven und vielseitigen Praxisbezug. Die Schülerinnen und Schüler waren hoch motiviert bei der Sache, das zeigte sich in vielen Fragen und angeregten Diskussionen – auch noch während der Rückfahrt und in den nachfolgenden Unterrichtstunden. Entsprechend positiv fiel auch die abschließende Auswertung der Besichtigung des Demonstrationsbetriebs Ökologischer Landbau durch die Schülerinnen und Schüler aus.

Auch die verantwortlichen Lehrer beurteilten die Betriebsbesichtigung dieses außerschulischen Lernorts als eine erfolgreiche Veranstaltung, die zukünftig regelmäßig durchgeführt und als ein pädagogischer Schwerpunkt implementiert werden soll. Sie bewerteten ebenfalls die gute gemeinsame Vorbereitung mit den Experten als sehr positiv. Ohne diese wäre eine solche Veranstaltung nicht durchzuführen gewesen.

*Auswertung der Bodenprobe*

## Ergebnisposter

Die Ergebnisse dieser Betriebsbesichtigung und des gesamten Unterrichtsprojekts wurden abschließend ausgewertet und dann von den einzelnen Projektgruppen in Form wissenschaftlicher Poster zusammengestellt. Diese wurden dann unter anderem auf dem Hoffest des Demonstrationsbetriebs Hessische Staatsdomäne Frankenhausen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und intensiv diskutiert. In der Willy-Brandt-Schule Kassel werden die Poster in die Dauerausstellung aufgenommen, um zum Beispiel im Rahmen von Informationsveranstaltungen einen Einblick in den Unterricht zu ermöglichen.

## Fazit

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Besichtigung des Demonstrationsbetriebs Ökologischer Landbau vielfältigen und dauerhaften Nutzen für alle Beteiligten hat – und empfehlenswert für andere Schulen ist. Die Schülerinnen und Schüler waren sich einig: In besonders anschaulicher Weise lassen sich Bezüge globaler Fragestellungen und Themen vor Ort ausmachen und in ihrer Bedeutung erkennen. Hierauf aufbauend können dann Alternativen in der Region erarbeitet werden – ganz nach dem Motto: Global denken, lokal handeln.

*Die Willy-Brandt-Schule Kassel beteiligt sich in der Arbeitsgruppe „Bildung“ des Modellprojekts „Ökolandbau Modellregion Nordhessen“ des Landes Hessen. In diesem Rahmen ist die Kooperation mit dem Netzwerk „Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau“, welches im Rahmen des „Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN) gefördert wird, entstanden.*

**Der Autor**

***Dipl. Ing. StD Christian Heinemann***
*Lehrer an der Willy-Brandt-Schule Kassel*
*c.heinemann@wbs-kassel.com*